

Fernsicht 22: Kenia- Nachbericht

Zahlen, Daten, Fakten, Statistiken

Für die Entwicklungspolitischen Film- und Dialogabende FERN SICHT 22 (31. März – 20. Mai 2022) wurde vom Welthaus Linz, der Unterstützungs-Plattform der Katholischen Kirche in Oberösterreich für Entwicklungszusammenarbeit und Mission, versucht, das bewährte Konzept aus den Vorjahren beizubehalten. Über die Zugänge Film, Podiumsgespräche/Diskussionsrunden mit Expert*innen sowie einem kulturellen Rahmenprogramm sollten entwicklungspolitische Fragen und Themen erörtert und diskutiert werden.

Das Schwerpunktland Kenia / Ostafrika wurde hinsichtlich der aktuellen Situation bzw. anstehender Herausforderungen und Entwicklungen betrachtet. Besondere Aufmerksamkeit erfuhren die nachhaltigen Entwicklungsthemen wie Armutsbekämpfung, Bildung, Gesundheit, Geschlechtergleichstellung, weniger Ungleichheiten, Menschenrechte, Gerechtigkeit, Innovation und globale Partnerschaften.

Die Veranstaltungsreihe sollte 2022 an sechs Veranstaltungsorten stattfinden. Es konnte das gesamte Programm vor Ort umgesetzt werden, dies betraf die Veranstaltungstage Linz (31.3.-2.4.), Haslach (8.4.), Wels (21./22.4.), Freistadt (27.4.), Katsdorf (3.5.) und Gramastetten (20.5.). Die Kulinarik-Kooperation mit dem Gelben Krokodil fiel allerdings den Restriktionen und der Planungsunsicherheit im Vorfeld zum Opfer. Um die Absicherung des Filmprogramms und der Expert*innengespräche der Veranstaltungsreihe sicher zu stellen wurden Kooperationen mit dem ORF-Streamingdienst Flimmit und dem regionalen TV-Sender Dorf TV gesucht. Welthaus Linz bot zudem in Kooperation mit dem Medienverleih der Diözese Linz und der eigenen epolmedia.at eine fünf Filme umfassende Fernsicht 22 Playlist für Schulen an (<https://linz.edupool.de/search?func=playlist&standort=LI&list=3255>).

Die Film- und Dialogabende wurden als Green Event geplant. Ziel war es kulturinteressierte Menschen an klimaschutzrelevante Themen heranzuführen, welche auch ihr tägliches Leben und ihren Lebensstil betreffen. Den Besucher*innen wurde nahegelegt, öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Die biologischen Produkte aus der Region unterstützten die regionale Wirtschaft. Durch die Nutzung von Mehrwegsystemen konnte Müll vermieden werden.

Donnerstag, der 31. März 2022, Premierentag: Die Entwicklungspolitischen Film- und Dialogabende FERN SICHT Kenia wurden im Movimiento Kino von Geschäftsführer Thomas Banasik und Kurator Martin Stöbich eröffnet.

Zum **Themenabend „Kenia Queer“** wurden geladen:

Referent: Jack Shaka (Menschenrechtsaktivist, Nairobi/Kenia)

Moderation: Martin Stöbich (Welthaus Linz)

Jack Shaka ist ein Experte für Friedenskonsolidierung, Konflikte, demokratische Regierungsführung und Menschenrechte. Er lebt in Nairobi, Kenia. Jack Shaka arbeitet seit 20 Jahren im NGO-Sektor in fragilen Staaten Afrikas. Jack Shaka wurde über die Pädagogin und Kenia-Expertin Judith Frauenberger vermittelt.

Das Filmgespräch wurde im Vorfeld aufgezeichnet. Es war sehr schwierig einen Gesprächspartner oder eine Gesprächspartnerin zu diesem Thema zu finden, da bei Betroffenen sehr große Angst vor Repressalien gegen sich und die Familienangehörigen bestehen. Dazu wurde der Film „Rafiki“ – auch als Stream beim ORF Streamingdienst Flimmit - angeboten.

Das Gespräch nahm Bezug auf das SDG #5 Geschlechtergleichstellung. Hier sind kurz angeführt die Inhalte, die im Gespräch behandelt wurden:

Die Rechtslage für sexuelle Minderheiten in Kenia ist derzeit eher prekär. Die Strafe für gleichgeschlechtliche Beziehungen reicht von 5 bis 14 Jahren Gefängnis. Es ist schwierig, öffentlich oder privat Zuneigung zu zeigen, da es gegen das Gesetz verstößt.

Die National Gay & Lesbian Human Rights Commission (NGLHRC) steht an vorderster Front beim Eintreten für die Rechte sexueller Minderheiten in Kenia. Sie führen strategische Rechtsstreitigkeiten in Fällen von öffentlichem Interesse, bieten sexuellen Minderheiten Rechtsbeistand an und betreiben

Lobbyarbeit und öffentliches Engagement, um die öffentliche Einstellung zu LGBTIQ+ in Kenia zu ändern.

Jack Shaka meint, dass es nicht möglich sein wird, die Gewalt gegen sexuelle Minderheiten zu verringern, wenn das Gesetz selbst ein Hindernis darstellt. Vielleicht wird die Schaffung von Sondersitzen im Parlament für sexuelle Minderheiten, wie Kenia sie für Frauen und Jugendliche hat, einen Wandel ermöglichen. Danach werden Interessenvertretung und öffentliches Engagement zur Änderung der Einstellung zur Vielfalt entscheidend sein, wenn Erfolge erzielt werden sollen.

Im Kino fanden sich zu Film und Filmgespräch 45 Besucher*innen ein. Das Filmgespräch hat auf Dorf TV, mit Stand 14.07.2022, 312 Sichtungen¹. Für den Film „Rafiki“ gibt es keine Statistiken von Flimmit. Über den Film: RAFIKI ist der erste kenianische Film, der bei den Filmfestspielen in Cannes gezeigt wurde. In Kenia selbst wurde der Film zunächst mit einem Aufführungsverbot belegt, das erst nach einer Klage der Regisseurin gelockert wurde. Basierend auf der preisgekrönten Kurzgeschichte „Jambula Tree“ (2008) der ugandischen Autorin Monica Arac de Nyeko, erzählt RAFIKI von einer afrikanischen Jugend, die entschlossen gegen Homophobie, religiöse Dogmen und die Strenge der Eltern aufbegehrt. Ein mitreißender Film, der vor Freiheitsliebe und Lebensfreude in strahlenden Farben leuchtet.

Das Filmgespräch ist nachzusehen unter: <https://www.dorftv.at/video/37210> bzw. <https://www.dioezese-linz.at/fernseht/programm/linz>. Neben der TV-Aufzeichnung gibt es auch noch einen Mitschnitt auf Radio FRO: <https://cba.fro.at/549221>

Zum **Themenabend „Gesellschaft im Umbruch – Generationenkonflikt“** luden die Veranstalter am **Freitag, 1. April 2022** ins Movimiento-Kino:

Referentin: Marie-Edwige Hartig (Psychologin, Aktivistin)

Moderation: Julia Pichler (Welthaus Linz)

Marie-Edwige Hartig ist Psychologin, Aktivistin und Mutter einer 23-jährigen Tochter. Als Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereins Jaapo setzt sie sich für die Interessen Schwarzer und Women of Color in Österreich ein. Sensibilisierung, Empowerment und Partizipation durch Kultur- und Medienarbeit sind die zentralen Säulen ihres Engagements.

Das Gespräch nahm vor allem Bezug auf die SDG's #10 weniger Ungleichheit, #5 Geschlechtergleichheit aber vor allem auf Themen wie den Generationenkonflikt, verursacht durch das unvermeidliche universelle Thema, wie Land aufgeteilt wird, wenn ein Ältester stirbt. Eine chaotische Mischung aus Traditionen der Vergangenheit mit dem neu auferlegten Einfluss westlicher Werte und Religionen. Die unauffällige Macht der Frauen glänzt neben der Widerstandsfähigkeit von Familie und Gemeinschaft über allem, trotz der wachsenden Bedrohung durch Gier und Entfremdung zwischen den Generationen.

Im Kino fanden sich zu Film und Filmgespräch 20 Besucher*innen ein. Das Filmgespräch hat auf Dorf TV, mit Stand 14.07.2022, 0 Sichtungen (siehe Fußnote). Für den Film „The Letter“ gibt es keine Statistiken von Flimmit.

Über den Film: The Letter ist ein intimes Familienporträt, das eine unzerstörbare weibliche Kraft offenbart. Karisas Stadtleben wird unterbrochen, als seine Oma zu Hause auf Facebook als Hexe bezeichnet wird. Als er in sein ländliches Dorf zurückkehrt, um Nachforschungen anzustellen, stellt er fest, dass eine wahnsinnige Mischung aus Konsumismus und Christentum Hunderte von Familien gegen ihre Ältesten aufbringt und sie als Hexen brandmarkt, um das Land ihrer Vorfahren zu stehlen.

Das Filmgespräch ist nachzusehen unter: <https://www.dorftv.at/video/40054> bzw. <https://www.dioezese-linz.at/fernseht/programm/linz>.

Der **Themenabend „Reise zum Frausein“** ging am **Samstag, 2. April 2022** im Movimiento-Kino über die Leinwand.

Referentin: Beryl Magoko (Filmemacherin)

Moderation: Martin Stöbich (Welthaus Linz)

Beryl Magoko wuchs im ländlichen Kenia auf. Sie studierte zunächst grafisches Design am Mombasa Polytechnikum, dann Massenkommunikation und Fernsehproduktion an der Kampala Universität in Uganda. 2014 begann sie ein Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln, das sie 2018 abschloss. In Search... ist dabei ihr Diplomfilm und biografisch inspiriert.

¹ Die Zugriffe auf die Beiträge des Welthaus Kanal auf Dorf TV (<https://www.dorftv.at/users/welthaus-linz>) können dieses Jahr leider aufgrund einer Systemumstellung beim Sender Dorf TV und eines Relaunchs der Webseite nicht evaluiert werden. Die derzeit angezeigte Zahl der Views entspricht nicht einer realen Abbildung.

Das Gespräch nahm Bezug auf die SDG's #3 Gesundheit und Wohlergehen, #5 Geschlechtergleichheit und #10 weniger Ungleichheiten. Es lieferte Antworten auf folgende Fragen: Weibliche Genitalbeschneidung ist seit 2011 in Kenia verboten. Wie erklärt es sich, dass dieser Eingriff nach wie vor vorgenommen wird?

Es gehört viel Mut dazu, sich als Protagonistin und Regisseurin auf eine autobiografische Reise einzulassen. Was war ihr Antrieb, ihre Motivation, sich so zu diesem Thema zu offenbaren?

In einem Interview erwähnten sie, dass es ihr Traum wäre, ihren Film in Kenia zu zeigen, und zwar nicht in Nairobi, denn dort lief er bereits, sondern in ihrem Heimatdorf, an Orten in denen weibliche Genitalbeschneidung auch heute noch praktiziert wird.

Im Kino fanden sich zu Film und Filmgespräch 25 Besucher*innen ein. Das Filmgespräch hat auf Dorf TV, mit Stand 14.07.2022, 0 Sichtungen (siehe Fußnote). Für den Film „In Search – Reise zum Frausein“ gibt es keine Statistiken, da er über einen privaten Video On Demand Kanal ausgestrahlt wurde.

Über den Film: Beryl dachte als junges Mädchen, als sie in einem ländlichen Dorf in Kenia aufwuchs, dass alle Frauen in der Welt „beschnitten“ werden, indem sie „Female Genital Mutilation/Cutting“ (FGM/C) über sich ergehen lassen müssen. Deshalb ertrug auch sie dieses initiationsritual – sie wusste nichts über die Folgen von FGM/C. Viele Jahre später erfährt sie, dass es eine neue Operationsmethode gibt, die verspricht das zurückzugeben, was damals verloren ging. In ihrem autobiografischen Dokumentarfilm „In Search ...“ erforscht sie das emotionale Dilemma, indem sie mit anderen Frauen spricht, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Das Filmgespräch ist nachzusehen unter: <https://www.dorftv.at/video/40093> bzw. <https://www.dioezese-linz.at/fernseht/programm/linz>

Kurzes Resümee Linz: Gesamt erreichten die Film- und Dialogabende FERNSICHT am Veranstaltungsort Linz in Präsenz 90 Besucher*innen. Online ist leider keine aussagekräftige Statistik erhältlich (siehe Fußnote). Inhaltlich regten die Themen zu ausführlichen Diskussionen und Gesprächen an. Leider fiel die Kooperation mit der Gastronomie, die Zusammenarbeit mit dem Gelben Krokodil den Covid-Restriktionen zum Opfer und so wurden dieses Jahr die Restaurantgäste nicht erreicht und mit dem Schwerpunktland der Film- und Dialogabende konfrontiert. Die Filme liefen gegen eine Abo-Gebühr auf der ORF Streaming Plattform Flimmit. Mit Ausnahme von „In Search – Reise zum Frausein“ (gegen Gebühr via Vimeo-Kanal von Arsenal Film).

Die zweite Station der Film- und Dialogabende zum Themenabend „Empowerment/Ungewöhnliches“ war am 8. April 2022 das adlerkino in Haslach.

Referent: Luggi Frauenberger (Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar)

Moderation: Martin Stöbich (Welthaus Linz)

Luggi Frauenberger arbeitet seit 1987 im Bereich der Bildungsarbeit und im Fundraising für die Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar. Seit 2009 ist er im Rahmen des Projektes SOLIDAREINSATZ mit ausgewählten Projektpartner*innen in Nairobi für die europäischen Freiwilligen und deren Einsatz in KENIA verantwortlich und in dieser Funktion auch regelmäßig vor Ort tätig.

Das Gespräch nahm Bezug auf die SDG's #1 Keine Armut, #2 Kein Hunger, #4 Bildung, #10 weniger Ungleichheiten, #11 Nachhaltige Städte und #17 Globale Partnerschaften. Es lieferte Antworten auf folgende Fragen: Die Geschichte des Protagonisten im Film steht ein bisschen als Synonym für das Leben an Land und die Anziehungskraft der Metropolen. Kann man das so sagen?

Im Vorgespräch meinten sie, „Slum ist der teuerste Platz zum Leben“ in der Stadt. Wie ist das zu verstehen?

Im Film geht es um den Traum eines jungen Mannes, Schauspieler zu werden. Das große Glück, meist Geld, zu finden. Aus ihrer praktischen Erfahrung heraus: Wie verläuft der Weg dorthin? Wie unterstützt die DKA die Menschen vor Ort, um ihren Weg zum Glück zu finden?

Im Kino fanden sich zu Film und Filmgespräch 45 Besucher*innen ein. Das Filmgespräch hat auf Dorf TV, mit Stand 14.07.2022, 0 Sichtungen (siehe Fußnote). Für den Film „Nairobi Half Life“ gibt es keine Statistiken von Flimmit.

Über den Film: Ein junger aufstrebender Schauspieler aus dem Landesinneren Kenias träumt davon, in der Großstadt erfolgreich zu sein. Dafür und zum Leidwesen seines Bruders und seiner Eltern macht er sich auf den Weg nach Nairobi, der Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten. Er versteht schnell, warum Nairobi den Spitznamen Nairobberry trägt, da er seines ganzen Geldes und seiner Habseligkeiten beraubt und in einer Stadt allein gelassen wird, in der er keine Menschenseele kennt. In eine neue Welt

des Diebstahls und der Gewalt hineingezogen, versucht er, seinen Traum, Schauspieler zu werden, zu verwirklichen.

Das Filmgespräch ist nachzusehen unter: <https://www.dorftv.at/video/40113> bzw. <https://www.dioezese-linz.at/fernsicht/programm/haslach>

Kurzes Resümee Haslach: Die Kooperation mit dem adlerkino Haslach, dem Treffpunkt Mensch & Arbeit Rohrbach, KuKuRoots und dem Katholischen Bildungswerk hat im Rahmen der Bewerbung und Vorbereitung gut funktioniert. Die rege Teilnahme an der Diskussion und das Interesse am Thema waren spürbar. Gesamt erreichten die Film- und Dialogabende FERNSICHT am Veranstaltungsort Haslach in Präsenz 45 Besucher*innen. Online ist leider keine aussagekräftige Statistik erhältlich (siehe Fußnote). Der Film lief gegen eine Abo-Gebühr auf der ORF Streaming Plattform Flimmit.

Die dritte Station der Film- und Dialogabende FERNSICHT war am 21./22. April 2022 das Programmkino in Wels.

Der Themenabend „Piraterie und Männerrolle“ fand am Donnerstag, den 21. April 2021 statt.

Referent: Ike Okafor (Sozialarbeiter, Black Community OÖ)

Moderation: Philipp Bruckmayr (Institut für Orientalistik, Uni Wien)

Der studierte Theologe Ike Okafor arbeitet als Sozialarbeiter/Streetworker für den Verein ISI Initiative für Soziale Integration. Er ist stellvertretender Geschäftsführer der interkulturellen Männerberatung der Black Community OÖ.

Im Gespräch ging es um die Themen Flucht / Piraterie / Männerrollen. Ike Okafor erzählte von seinen Erfahrungen, die er in zahlreichen Gesprächen für die Männerberatung der Black Community sammeln konnte und gab Einblick in die Seele von Männern, die sich ihrem traditionellen Rollenbild in einer neuen Umgebung und unter fremden Voraussetzungen stellen müssen.

Im Kino fanden sich zu Film und Filmgespräch 10 Besucher*innen ein. Das Filmgespräch hat auf Dorf TV, mit Stand 14.07.2022, 31 Sichtungen (siehe Fußnote). Für den Film „Fishing without nets“ gibt es keine Statistiken, da er über eine private Online-Plattform ausgestrahlt wurde.

Über den Film: Der Somalier Abdi ist ein Ehemann und Vater, der als Fischer allerdings nicht mehr genügend verdient, um seine Familie zu ernähren. Er bezahlt Schmuggler, die seine Familie in den Jemen bringen, hat aber nicht genug Geld, um selbst mitzukommen. Also schließt er sich widerwillig den Piraten an, die Öltanker überfallen, damit er seiner Familie folgen kann ...

Der Dorf TV-Studiotalk ist nachzusehen unter: <https://www.dorftv.at/video/40289> bzw. <https://www.dioezese-linz.at/fernsicht/programm/wels>.

Der Themenabend „Ein Frauenleben“ fand am Freitag, den 22. April 2021 statt.

Referentin: Anja Krohmer (Verein Begegnung Arcobaleno)

Moderation: Julia Pichler (Welthaus Linz)

Anja Krohmer ist als Geschäftsführerin des Vereins Begegnung Arcobaleno Gastgeberin eines Interkulturellen Frauentreffs. Besprochen werden dabei die Herausforderungen des Alltags- und Berufslebens, Frauenrechte, häusliche Gewalt und Empowerment. In diesem Gespräch ließ sie ihre Erfahrungen einfließen und stellte sich den Fragen von betroffenen Frauen im Publikum.

Im Kino fanden sich zu Film und Filmgespräch 10 Besucher*innen ein. Das Filmgespräch konnte aufgrund eines technischen Fehlers leider nicht auf Dorf TV aufgezeichnet werden. Für die Filme „Chebet“ und „Subira“ gibt es keine Statistiken von Flimmit.

Über die Filme: Chebet - Eine schwangere Frau im kenianischen Hochland beschließt, drastische Maßnahmen zu ergreifen, als sie ihren Ehemann erneut betrunken vor ihrem Haus findet.

Subira - ist ein Freigeist, ein junges muslimisches Mädchen, das geboren wurde, um im Wasser zu sein. Sie liebt es, mit ihrem Vater zu schwimmen und zu angeln – sehr zum Leidwesen ihrer Mutter. Doch als ihr Vater bei einem Bootsunfall ums Leben kommt, darf sie plötzlich gar nicht mehr schwimmen. Subira befindet sich nun fest in den Fängen ihrer traditionellen Mutter Mwana, deren zielstrebiges Ziel es ist, eine gute Ehe für ihre Tochter zu arrangieren.

Der Dorf TV-Studiotalk ist leider aus oben genannten Gründen nicht nachzusehen.

Kurzes Resümee Wels: Gesamt erreichten die Film- und Dialogabende FERNSICHT am Veranstaltungsort Wels in Präsenz 20 Besucher*innen. Online ist leider keine aussagekräftige Statistik erhältlich (siehe Fußnote). Der Film lief gegen eine Abo-Gebühr auf der ORF Streaming Plattform

Flimmit. Die Kooperation mit dem Programm kino Wels verlief trotz der Covid-Restriktionen sehr positiv. Leider gelang es nicht die Community vor Ort zu mobilisieren. Das Kino engagierte sich stark in der Mitbewerbung und begleitete FERNSICHT auf der eigenen Webseite und via Social Media.

Die vierte Station der Film- und Dialogabende war am Mittwoch, den 27. April 2022 das Kino Freistadt zum Themenabend „Innovationen und Startups“.

Referent: Martin Sturmer (afrika.info)

Moderation: Martin Stöbich (Welthaus Linz)

Martin Sturmer ist promovierter Afrikanist und Gründer der Nachrichtenagentur afrika.info. Er hat mehrere Fachbücher zu Afrika- und Kommunikationsthemen veröffentlicht und unterrichtet an der Universität Salzburg sowie an der Fachhochschule Salzburg.

Im Gespräch ging es um die einseitige Berichterstattung zu Afrika. Themen, wie Innovationen und die Startup-Szene finden kaum Einzug in unsere Medien. Woran liegt es ihrer Meinung nach, dass wir meist mit negativer Berichterstattung zu Afrika konfrontiert werden?

Afrikas Tech-Szene verfügt über eine beispiellose Innovationskraft: Die Silicon Savannah genießt wegen ihrer Pionierleistungen bei Mobile-Money-Lösungen längst Weltruhm. Sie schreiben auf ihrer Webseite, dass 2020 ein Drittel aller Investments in afrikanische Startups nach Kenia ging. In Österreich kriegt man nicht viel davon mit. Wer sind denn die Investoren?

Welche Rolle spielt der Staat bei dieser rasanten Entwicklung oder erklärt sich der Erfolg ausschließlich in „westlichen Investitionen“?

Im Film bekommt man den Eindruck, dass gerade viele Frauen sich als Unternehmerinnen hervortun. Ein Eindruck der täuscht?

Im Kino fanden sich zu Film und Filmgespräch 10 Besucher*innen ein. Das Filmgespräch hat auf Dorf TV, mit Stand 14.07.2022, 0 Sichtungen (siehe Fußnote). Für den Film „Digital Africa“ gibt es keine Statistiken von Flimmit.

Über den Film: Die Reportage stellt eine Vielzahl innovativer digitaler Startups in Kenia, Ruanda und Ghana vor. Eine junge, gut ausgebildete Gründerszene entwickelt sinnvolle Hard- und Softwareanwendungen, um Menschen in ihrem Land zu helfen und neue Arbeitsplätze im IT-Bereich zu schaffen. Durch die besondere Sensibilität für die Bedürfnisse der Menschen und die wirtschaftlichen Verhältnisse in ihren jeweiligen Ländern gelingt es den Entwickler*innen, dass sie mit kreativen digitalen Dienstleistungen in vielen Bereichen der Daseinsvorsorge nicht nur praktischen Nutzen, wie z.B. digitale Sparguthaben, anbieten, sondern auch zur technisch-wirtschaftlichen Entwicklung ihres Landes beitragen können. Viele dieser Geschäftsideen sind auch geeignet, in westliche Länder exportiert zu werden. Afrika erweist sich hier auf Augenhöhe mit den westlichen Industriestaaten.

Der Dorf TV-Studiotalk ist nachzusehen unter: <https://www.dorftv.at/video/40159> bzw. <https://www.dioezese-linz.at/fernsicht/programm/freistadt>

Kurzes Resümee Freistadt: Die Kooperation mit der Localbühne und dem Kino Freistadt hat im Rahmen der Bewerbung gut funktioniert. Es stellt sich die Frage, warum es nicht gelang ein größeres Publikum für dieses spannende Thema vor Ort zu finden. Gesamt erreichten die Film- und Dialogabende FERNSICHT am Veranstaltungsort Freistadt in Präsenz 10 Besucher*innen. Online ist leider keine aussagekräftige Statistik erhältlich (siehe Fußnote). Der Film lief gegen eine Abo-Gebühr auf der ORF Streaming Plattform Flimmit.

Die fünfte Station der Film- und Dialogabende war am Dienstag, den 3. Mai 2022 das Kino Katsdorf zum Themenabend „Natürlich gesund“.

Referentin: Katharina Weingartner (Filmemacherin)

Moderation: Martin Stöbich (Welthaus Linz)

Katharina Weingartner produziert als Filme- und Radiomacherin, Autorin, sowie als Kuratorin Projekte zu Pop- und Gegenkulturen, Politik, Konsum und Musik, mit Schwerpunkt afro-amerikanischer Kultur und Politik. Zudem ist sie Mitbegründerin der Produktionsfirmen Knock Off (New York) und pooldoks (Wien).

Im Gespräch ging es um nach wie vor sichtbare koloniale Machtstrukturen, die sich im Feld der Gesundheitspolitik in Afrika zeigen. Die ganze Welt ist immer noch im Bann von Corona, kaum wird in den Medien von Malaria gesprochen. Dabei hat deren Erreger mehr Menschen getötet als alle Kriege und Krankheiten zusammen. Wie lässt sich das erklären?

Heilung vs. Profite. Sie kritisieren in ihrem Film die Pharmakonzerne, aber auch die WHO und die Rolle der Bill Gates Stiftung. Woran konkret machen sie ihre Kritik fest? Was läuft ihrer Meinung nach falsch?

Sie haben einen Verein zur Unterstützung lokaler Strategien gegen Malaria gegründet, Plant the seed. Fight the fever. Wer engagiert sich im Verein, was macht ihr, was ist das Ziel dieses Vereins und gibt es schon erste Erfolge?

Im Kino fanden sich zu Film und Filmgespräch 40 Besucher*innen ein. Das Filmgespräch hat auf Dorf TV, mit Stand 14.07.2022, 14 Sichtungen (siehe Fußnote). Für den Film „Das Fieber“ gibt es keine Statistiken, da er auf einer privaten Video On Demand Plattform lief (W-Film).

Über den Film: Das Fieber verweigert den ewig gleichen Blick auf afrikanisches „Leid“. Der Film folgt drei ostafrikanischen Protagonist*innen, die auf Selbstbestimmung insistieren. Ihre Arbeit an lokalen Lösungen könnte Millionen Menschenleben retten – vor Malaria und vielleicht vor anderen globalen Pandemien.

Der Mitschnitt ist nachzusehen unter: <https://www.dorftv.at/video/40478> bzw. <https://www.dioezese-linz.at/fernsicht/programm/katsdorf>

Kurzes Resümee Katsdorf: Die Kooperation in Katsdorf war breit mitgetragen. Die Vorbereitung des Abends mit Kino Katsdorf, AK Kultur, dem Katholischen und Evangelischen Bildungswerk, dem ÖGB Urfahr-Umgebung, attac, Weltladen Gallneukirchen und der Katholischen Arbeitnehmer*innenbewegung Gallneukirchen als Koordinierungspartner vor Ort hat ausgezeichnete Vorarbeit geleistet und entsprechend mobilisiert. Gesamt erreichten die Film- und Dialogabende FERNSICHT am Veranstaltungsort Katsdorf mindestens 54 Menschen.

Die sechste und letzte Station der Film- und Dialogabende war am 20. Mai 2022 das Gramophon in Gramastetten zum Themenabend „Menschenrechte und andere Kleinigkeiten“.

Performance: Hope Theatre Nairobi (Stephan Bruckmeier)

Stephan Bruckmeier wurde in Wien geboren und arbeitete bereits als Regisseur und Bühnenbildner in Deutschland, Frankreich, Kenia, Mosambik, den Niederlanden, Österreich, Ungarn und den USA. 2009 gründete er das Hope Theatre Nairobi mit bisher drei Europatourneen und 2010 das Slum Theater Festival Nairobi.

Endlich konnte bei Fernsicht eine kulturelle Veranstaltung umgesetzt werden. In der politischen Revue zum Thema Menschenrechte sprechen die Schauspieler*innen des Hope Theatre Nairobi auch aus ihrer eigenen Erfahrung. Die jungen Ensemblemitglieder wissen, was Blicke auf der Straße in Österreich bedeuten können, sie haben aber auch den Bürgerkrieg in ihrem eigenen Land erlebt und sie kennen die Haltung der reichen Kenianer*innen gegenüber den Slum-Bewohner*innen. Sie merken, wie schwierig es ist, in Österreich als Schauspieler*in gesehen zu werden und nicht als Flüchtling. Sie wissen, wie wichtig es ist, aufzuklären – und das funktioniert am besten in der direkten Begegnung. Wer sich besser kennen lernt, hat weniger Angst voreinander. Denn nur, wenn wir unsere Augen weiter öffnen und zur Kenntnis nehmen, dass überall auf der Welt viele Menschen leben, die der unglückliche Zufall zu den Verlierer*innen gemacht hat, wird die Welt nicht nur dann global betrachtet werden, wenn es um wirtschaftliche Vorteile oder politische Statements geht, sondern auch dann, wenn es um menschliche Werte und Verantwortung geht.

Im Veranstaltungssaal fanden sich zur Performance 40 Besucher*innen ein. Der (auszugsweise) Mitschnitt hat auf Dorf TV, mit Stand 14.07.2022, 0 Sichtungen (siehe Fußnote) und ist nachzusehen unter: <https://www.dorftv.at/video/40369> bzw. <https://www.dioezese-linz.at/fernsicht/programm/gramastetten>

Kurzes Resümee Gramastetten: Die Kooperation mit der Gemeinde Gramastetten, Bibliogram, Thekagram und KuKuRoots hat im Rahmen der Bewerbung und der Raumgestaltung gut funktioniert. Gesamt erreichten die Film- und Dialogabende FERNSICHT am Veranstaltungsort Gramastetten mindestens 40 Menschen.

Kurzes Gesamtresümee: Erfreulich war, dass die entwicklungspolitischen Film- und Dialogabende FERNSICHT 22 Kenia in Präsenz stattfinden konnten. Insgesamt 235 Besucher*innen konnten vor Ort begrüßt werden. Die Bezugsregion Ostafrika (mit Schwerpunkt auf Kenia), sprach neben Menschen, die zu den Themen Menschenrechte, Frauenrechte, Gesundheit, Männerrollen und Technologische Entwicklungen (Wirtschaft) Aktuelles und Impulse von Expert*innen erfahren wollten, auch jene an, die an Land und Menschen interessiert waren. Es gelang leider nicht die (ost-)afrikanische Diaspora an die Veranstaltungsorte zu bringen. Erfolgreich verliefen die Streaming-Kooperationen mit Flimmit und Dorf TV. So konnten ausgewählte Filmbeiträge als Stream und die Gespräche mit den Expert*innen als TV-

Talks übertragen werden. Dazu entstanden Radiobeiträge aus der Kooperation mit Radio FRO und Radio OÖ.

Dadurch war es Menschen, die nicht vor Ort sein konnten, möglich, an den Abenden teilzunehmen. Leider kann das nicht aus einer Statistik ausgelesen werden, da es keine Zahlen von Flimmit bzw. nach dem Relaunch keine aussagekräftigen Zahlen von Dorf TV gibt. Es kann aber angenommen werden, dass die Seher*innenzahlen in etwa bei jenen des Vorjahres (z.E. kombiniert etwa 9000 Online-Besucher*innen) liegen. Welthaus Linz bot zudem in Kooperation mit dem Medienverleih der Diözese Linz und der eigenen epolmedia.at eine fünf Filme umfassende Fernsicht 22 Playlist für Schulen an (<https://linz.edupool.de/search?func=playlist&standort=LI&list=3255>). Diese wurde von Schulen 153-mal aufgerufen.

Ein Blick auf die Statistik (Insights) des facebook Accounts von Welthaus Linz (<https://www.facebook.com/WelthausLinz>) ergab, dass im Zeitraum zwischen 26.3.2022 und 31.5.2022 insgesamt 30.000 Personen (Unique users) erreicht wurden. Via Welthaus-Instagram (https://www.instagram.com/welthaus_linz/) wurden ca. 900 Personen erreicht. An den sechs Veranstaltungsorten wurden an neun Abenden neun unterschiedliche Filmbeiträge präsentiert. Dazu acht Vorträge, Filmgespräche und Diskussionen sowie eine Theaterperformance. Davon wurden fünf Filme via Flimmit angeboten (<https://flimmit.at/fernsicht-festival/collections/104>), weitere drei Filme über Streamingkanäle der Verleihfirmen gesendet, sieben Gespräche (Themenabende) und die Theaterperformance Online übertragen bzw. aufgezeichnet. Alle Beiträge können unter folgendem Link nachgehört/nachgesehen werden: <https://dorftv.at/channel/welthaus-linz> bzw. www.fern-sicht.at. Der Radiomitschnitt kann via folgenden Link auf Radio FRO nachgehört werden: <https://cba.fro.at/549221>

Öffentlichkeitsarbeit / Visibilität

Die „Hybrid“-Veranstaltung war, den Umständen entsprechend, zufriedenstellend besucht: Etwa 235 Besucher*innen konnten wir vor Ort an den neun Abenden begrüßen (Durchschnittlich 27 Besucher*innen pro Abend). Über den Streaming-Anbieter Flimmit wurden die ausgewählten Filmbeiträge (Rafiki, The Letter, Nairobi Half Life, Chebet und Subira) angeboten, es wurde leider keine Statistik dazu ausgewertet. Die Zugriffe auf die Beiträge des Welthaus Kanal auf Dorf TV (<https://www.dorftv.at/users/welthaus-linz>) können dieses Jahr leider aufgrund einer Systemumstellung beim Sender Dorf TV und eines Relaunchs der Webseite nicht evaluiert werden. Die derzeit angezeigte Zahl der Views entspricht nicht einer realen Abbildung. Besucher*innen) liegen. **Es kann davon ausgegangen werden, dass die Vergleichszahlen des Vorjahres - etwa 9.000 Besucher*innen Online und vor Ort – wieder erreicht werden konnten.**

An den sechs Veranstaltungsorten wurden an neun Abenden neun unterschiedliche Filmbeiträge präsentiert. Dazu acht Vorträge, Filmgespräche und Diskussionen sowie eine Theaterperformance. Fünf Filme wurden via Flimmit angeboten (<https://flimmit.at/fernsicht-festival/collections/104>), weitere drei Filme über Streamingkanäle der Verleihfirmen, sieben Gespräche (Themenabende) und die Theaterperformance Online übertragen bzw. aufgezeichnet. Alle Beiträge können unter folgendem Link nachgehört/nachgesehen werden: <https://dorftv.at/channel/welthaus-linz> bzw. www.fern-sicht.at. Der Radiomitschnitt kann via folgenden Link auf Radio FRO nachgehört werden: <https://cba.fro.at/549221>

Welthaus Linz bot zudem in Kooperation mit dem Medienverleih der Diözese Linz und der eigenen epolmedia.at eine fünf Filme umfassende Fernsicht 22 Playlist für Schulen an (<https://linz.edupool.de/search?func=playlist&standort=LI&list=3255>). Diese wurde von Schulen 153-mal aufgerufen.

Ein Blick auf die Statistik (Insights) des facebook Accounts von Welthaus Linz (<https://www.facebook.com/WelthausLinz>) ergab, dass im Zeitraum zwischen 26.3.2022 und 31.5.2022 insgesamt 30.000 Personen (Unique users) erreicht wurden. Via Welthaus-Instagram (https://www.instagram.com/welthaus_linz/) wurden ca. 900 Personen erreicht.

Das mediale Interesse war 2022 zufriedenstellend. Die OÖN brachten mehrere Artikel (Reichweite: 352.000 Leser*innen). In den Wochenzeitungen Tips und Bezirksrundschau erschienen Begleitberichte. Ebenso in der Kirchenzeitung und im Südwind Magazin. Dazu noch Erwähnungen, Berichte, Beiträge in der Gemeindezeitung Gramastetten, kbw aktuell, Vielfalt-Kulturmagazin Wels, uvm. Weitere Beiträge erschienen in einigen Onlinezeitungen bzw. auf den Webseiten der Kooperationspartner wie Arbeiterkammer OÖ, Flimmit, Black Community OÖ, Movimento, Kino Freistadt, Programm kino Wels oder Dorf TV.

Übersicht über die Kanäle:

Welthaus Linz Webseite: <https://www.dioezese-linz.at/welthaus> Fernsicht Webseite:

<https://www.dioezese-linz.at/fernsicht> Welthaus Linz Facebook:

<https://www.facebook.com/WelthausLinz> Fernsicht Facebook:

<https://www.facebook.com/FernsichtFilmDialogEntwicklung> Welthaus Linz Instagram:

https://www.instagram.com/welthaus_linz/ Dorf TV – Welthaus Linz-Kanal:

<https://www.dorftv.at/users/welthaus-linz>